

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 43 (2001)
Heft: 233

Vorwort: In eigener Sache
Autor: Vian, Walt R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impressum**Verlag****Filmbulletin**

Hard 4, Postfach 68,
CH-8408 Winterthur
Telefon 052 226 05 55
Telefax 052 226 05 56
e-mail:
info@filmbulletin.ch
Homepage: <http://www.filmbulletin.ch>

Redaktion

Walt R. Vian
Redaktioneller Mitarbeiter:
Josef Stutzer
Volontariat:
Steffen Kniel

Inserateverwaltung
Filmbulletin, Hard 4,
Postfach 68,
CH-8408 Winterthur
Telefon 052 226 05 55
Telefax 052 226 05 56
e-mail:
info@filmbulletin.ch
Homepage: <http://www.filmbulletin.ch>

Gestaltung und Realisation
M&Z Rolf Zöllig SGD CGC,
Hard 10, 8408 Winterthur
Telefon 052 222 05 08
Telefax 052 222 00 51

Produktion
Litho, Druck und Fertigung:
KDW Konkordia Druck- und Verlags-AG,
Aspfrasse 8,
8472 Seuzach
Ausrüsten: Brülsauer
Buchbinderei AG, Wiler
Strasse 73, 9202 Gossau

Mitarbeiter dieser Nummer
Jeannine Fiedler, Ralph Eue, Matthias Christen, Pierre Lachat, Rolf Niederer, Peter Kremski, Michael Sennhauser, Verena Zimmermann, Christian Cargnelli, Michael Omasta

Fotos
Wir bedanken uns bei:
Sammlung Manfred Thürow, Basel; 20th Century Fox, Genève; Insert Film, Solothurn; Kurzfilmfestival Winterthur; Ascot Elite Entertainment Group, Bachim Film, Filmcoopi Zürich, Monopole Pathé Films, Vega Distribution, Zoom-Filmdokumentation, Zürich; Filmmuseum Berlin Deutsche Kinemathek, Berlin; Valerie Pflaum, Viennale, Wien

Vertrieb Deutschland
Schüren Presseverlag
Deutschhausstrasse 31
D-35037 Marburg
Telefon 06421 6 30 84
Telefax 06421 68 11 90
e-mail: schueren.verlag@t-online.de
Homepage: <http://www.schueren-verlag.de>

Kontoverbindungen
Postamt Zürich:
PC-Konto 80 - 49249 - 3
Bank: Zürcher Kantonalbank Filiale 8400 Winterthur
Konto Nr.: 3532 - 8.58 84 29.8

Abonnements
Filmbulletin erscheint fünf- bis sechsmal jährlich. Jahresabonnement:
sFr. 57.-/DM 60.-
öS 500.-, übrige Länder zuzüglich Porto
© 2001 Filmbulletin
ISSN 0257-7852

Pro Filmbulletin Pro Film

Stiftung Kulturfonds**Suissimage**
**Bundesamt für Kultur
Sektion Film (EDI), Bern**

**Direktion der Justiz und des
Innern des Kantons Zürich
Fachstelle Kultur**

KDW Konkordia Druck- und Verlags-AG, Seuzach
**Stadt Winterthur**

Filmbulletin – *Kino in Augenhöhe* ist Teil der Filmkultur. Die Herausgabe von Filmbulletin wird von den aufgeführten Institutionen, Firmen oder Privatpersonen mit Beträgen von Franken 5000.– oder mehr unterstützt.

Filmbulletin – *Kino in Augenhöhe* soll noch mehr gelesen, gekauft, abonniert und verbreitet werden. Jede neue Leserin, jeder neue Abonnent stärkt unsere Unabhängigkeit und verhilft Ihnen zu einem möglichst noch attraktiveren Heft.

Deshalb brauchen wir Sie und Ihre Ideen, Ihre konkreten und verrückten Vorschläge, Ihre freie Kapazität, Energie, Lust und Ihr Engagement für Bereiche wie: Marketing, Sponsorsuche, Werbeaktionen, Verkauf und Vertrieb, Administration, Festivalpräsenz, Vertretung vor Ort ...

Jeden Beitrag prüfen wir gerne und versuchen, ihn mit Ihrer Hilfe nutzbringend umzusetzen.

Filmbulletin dankt Ihnen im Namen einer lebendigen Filmkultur für Ihr Engagement.

«Pro Filmbulletin» erscheint regelmässig und wird à jour gehalten.

In eigener Sache

«Das Audiovisuelle liegt oberhalb und unterhalb des eigentlichen Bildes. Es wird wesentlicher als der alte Begriff der *Einstellung*; die Einstellung brauchte Zeit, um zu werden und zu bestehen. Das Visuelle muss für die Zuschauer unmittelbar erkennbar sein.» So brachte der französische Filmkritiker *Serge Daney* eine Entwicklung, die schleichend begann, aber inzwischen exponentiell beschleunigt verläuft, auf den Punkt.

Da gilt auch dann noch, wenn – wie *Ernst Schreckenberg* es in «Kino im Wahrnehmungswandel» formuliert – die Bilder wie «mit einem Rasiermesser auf Zack» gebracht werden und «die Kamera wie ein Stuntman» agiert. «Ein farbiger Schlüsselreiz» genügt, «der Raum ist blass noch Teil der Atmosphäre. Es geht vor allem um Rhythmus.»

Als Eventzapper in der Spassgesellschaft sind wir sprachlich vom Filmkunst-Theater auf das Arthouse Movie gekommen, und mit dem Fernsehen haben wir – der Fernbedienung sei dank – das unkonzentrierte Sehen, «das flüchtige Hin- und das schnelle Wegsehen» (*Schreckenberg*) eingeübt.

Aktuelle Hollywood-Streifen zapfen sich gewissermassen gleich selber durch die grosse Leere der Inhaltslosigkeit und – nach dem ersten Wochenende mit immer höheren «Einschaltquoten» – aus den Multiplexen heraus. Ob sich

Marshall McLuhan das wirklich so vorgestellt hat, als er *the medium is the message* postulierte? Aber sollte sich Hollywood tatsächlich in ein Schwarzes Loch hineinzappen, wird Raum frei für anderes Kino – Kino in Augenhöhe, hoffentlich.

Nicht, weil wir uns mit dem «Wahrnehmungswandel im Kino» befassten und am 11. September 2001 Bilder aus gängigen Katastrophenfilmen Hollywoods auf dem Tisch hatten, um eine Bildauswahl zu treffen, bekam das vorliegende Heft eine *so* nicht erwartete Aktualität.

Die Aktualitätssteigerung scheint mir vielmehr durch den Beitrag *Blacklisted*, «Berufsverbot in Hollywood» gegeben, denn es besteht inzwischen die erhebliche Gefahr, dass sich zwar *unsichtbare*, aber keineswegs virtuelle Listen wie Computerviren verbreiten werden.

Oder, um mit *Betty Garrett* – die persönlich von den Schwarzen Listen betroffen war – zu enden: «Wenn ich heute mit jungen Leuten spreche, höre ich oft: «Ach, so was kann nicht mehr passieren.» Dabei passiert es ständig! Wenn es nicht gegen fortschrittliche Leute geht, dann eben gegen Schwule oder Angehörige einer Religion.»

Walt R. Vian